

ANLAGE 1

LEISTUNGSBESCHREIBUNG

ZUM VERTRAG

„Lizenzen und Implementierung einer Cloudlösung für das Lieferantenmanagement“, ECA-2026-013

Inhalt

1.	Einleitung.....	3
1.1	Ziel der Beschaffung	3
1.2	Leistungsgegenstand.....	3
1.3	Hintergrund und Ausgangssituation / Beteiligte Stakeholder	3
1.4	Anzahl User/Lizenzen	4
2.	Funktionale Anforderungen	5
2.1	Lieferantenportal (Business Netzwerk).....	5
2.2	Supplier Lifecycle Management	5
2.2.1	Lieferantenonboarding und -qualifizierung	5
2.2.2	Lieferantenbewertung	7
2.2.3	Nachhaltigkeitsanforderungen, ESG-Kriterien und Risk Management.....	8
2.3	Ausschreibungsmanagement	9
2.4	Vertragsmanagement.....	10
2.5	Optionaler Leistungsbestandteil: Warengruppenmanagement.....	11
2.6	Reporting und Analytics.....	12
2.7	Benutzer- und Rollenmanagement	13
3.	Nicht-funktionale Anforderungen	14
3.1	Usability und Benutzeroberfläche	14
4.	Technische Anforderungen.....	15
4.1	Systemarchitektur	15
4.2	Datensicherheit & Datenschutz	15
4.3	API-/Schnittstellenanforderungen.....	16
4.4	Schnittstellen zu bestehenden Systemen	16
	Schnittstelle zu SAP	16
	Schnittstelle zu IntegrityNext.....	17
	Benutzeranmeldung für Mitarbeiter des Auftraggebers	17
4.5	Datenmigration und -übernahme	17
5.	Projektdurchführung und Einführung	17
5.1	Implementierung und Konfiguration	17
5.2	Schulungen und Supportkonzepte	18
5.3	Test- und Abnahmeverfahren	18
5.4	Exit und Übergangsmanagement	18
6.	Service und Betrieb.....	19
6.1	Wartung und Updates	19
6.2	Support und SLA-Anforderungen.....	19

1. Einleitung

1.1 Ziel der Beschaffung

Ziel dieser Beschaffung ist die Einführung einer leistungsfähigen, skalierbaren und cloudbasierten Lieferantenmanagement-Suite (im folgenden "Cloudlösung" genannt), die sämtliche strategische Einkaufsprozesse von der Lieferantenqualifizierung und –onboarding über die Lieferantenauswahl bis zum Vertragsmanagement digital abbildet. Die Lösung soll bestehende manuelle oder nicht integrierte Systeme ablösen und eine einheitliche, transparente sowie regelkonforme Prozessgestaltung ermöglichen.

Besonderer Fokus liegt auf den Anforderungen:

- eine 360-Grad Sicht auf den Lieferanten (bspw. Qualifizierungsstatus, aktuelle und abgelaufene Verträge, aktuelle Sourcing-Projekte, Risiko-Scorecard, etc.)
- eine Vernetzung mit unseren Lieferanten über ein umfangreiches, offenes und weltweites Lieferantennetzwerk
- die Sicherstellung von Compliance-Themen über alle in diesem Dokument genannten Module
- ein integriertes Vertragsmanagement zur zentralen Verwaltung, Überwachung und Steuerung von Einkaufsverträgen
- sowie eine einheitliche und zentrale Datenbasis für weitere - auch KI basierte - Lösungen.

Die Lösung soll nicht nur Effizienzgewinne schaffen, sondern auch die strategische Ausrichtung des Einkaufs als Werttreiber und verantwortungsbewusste Schnittstelle zur Lieferantenwelt unterstützen.

1.2 Leistungsgegenstand

Der Auftragsgegenstand des Vergabeverfahrens ist der Abschluss eines Vertrages mit einem Auftragnehmer über die Bereitstellung von Lizenzen für eine Supplier Management Cloudlösung sowie der Implementierung dieser Lösung mit einer Vertragslaufzeit von maximal 8 Jahren.

Die Bundesdruckerei GmbH als Auftraggeber führt diese Vergabe auch stellvertretend für die Maurer Electronics GmbH, die D-Trust und für die Xecuro GmbH durch. Auch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dieser Gesellschaften sollen berechtigt sein auf das System zuzugreifen und die Funktionen in verschiedenen Rollen zu nutzen.

Grundsätzlich muss der Software-Aufbau der angebotenen Lösung nicht strikt dem Aufbau in der Leistungsbeschreibung folgen. Es muss jedoch sichergestellt sein, dass alle Funktionalitäten abgebildet werden können.

1.3 Hintergrund und Ausgangssituation / Beteiligte Stakeholder

In der aktuellen Systemlandschaft erfolgen viele Einkaufsprozesse noch teilweise manuell, über E-Mail-basierte Abstimmungen oder durch den Einsatz isolierter und veralteter Tools. Dadurch entstehen Medienbrüche, inkonsistente Datenbestände, hohe manuelle Aufwände und eingeschränkte Auswertungsmöglichkeiten.

Zudem steigen regulatorische Anforderungen – etwa durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, EU-Vergaberichtlinien oder Nachhaltigkeitsberichterstattungen – und fordern eine zukunftsgerichtete, transparente und nachvollziehbare Beschaffungspraxis.

Eine moderne Lieferantenmanagement-Suite soll diese Herausforderungen adressieren, Prozesssicherheit schaffen und die Basis für datengetriebenes und nachhaltiges Einkaufsmanagement legen.

Die beteiligten internen Stakeholder des Auftraggebers sind der Strategische und Operative Einkauf, die EU-Vergabestelle, die Internal Audit Abteilung (Compliance), Legal Mitarbeiter für Lieferantenthemen, die Qualitäts-Abteilung (Supplier Quality Manager), die IT, die Entwicklungsabteilung und unterschiedliche Fachkollegen in den Business Units.

1.4 Anzahl User/Lizenzen

Die Bundesdruckerei GmbH und ihre Tochtergesellschaften erzielen einen Umsatz von 1 Mrd. EUR in 2025 mit einer Mitarbeiteranzahl i.H.v. ~ 5000. Von dieser Anzahl werden ca. 1.000 Mitarbeiter potenziell auf das System zugreifen.

Es ist geplant in der Implementierungsphase die notwendigen Rollen für die einzelnen Module zu definieren. Es soll daher eine Enterprise Lösung beschafft werden, die grundsätzlich eine unlimitierte Anzahl an Usern zulässt und allen Usern ermöglicht, alle Rechte auszuüben. Die Einschränkung der Berechtigung einzelner User gemäß definierter Rollen soll während der Laufzeit jederzeit möglich sein.

Die Mitarbeitenden (User) folgender verbundener Unternehmen dürfen Lizenzen im Rahmen dieser Leistungsbeschreibung abrufen:

Firma	Adresse
Bundesdruckerei Gruppe GmbH	Kommandantenstraße 18 10969 Berlin Deutschland
Bundesdruckerei GmbH	Kommandantenstraße 18 10969 Berlin Deutschland
D-Trust GmbH	Kommandantenstraße 15 10969 Berlin Deutschland
genua GmbH	Domagkstraße 7 85551 Kirchheim Deutschland
Xecuro GmbH	Oranienstraße 91 10969 Berlin Deutschland
Maurer Electronics GmbH	Hanauer Str. 1 80992 München Deutschland

Die Lizenzkosten für die Mitarbeitenden der oben genannten Unternehmen sind über das unlimitierte Preismodell (siehe Preisblatt) abgedeckt. Ausnahme bilden alle Dienstleistungen rund um die Implementierung und das Hosting für die genua GmbH, falls dieses in einer separaten Instanz stattfinden muss. Dienstleistungen und Hosting für die genua werden von dieser separat beauftragt und sind kein Teil dieser Vergabe.

2. Funktionale Anforderungen

2.1 Lieferantenportal (Business Netzwerk)

Die zu beschaffende Cloudlösung soll ein globales Lieferantennetzwerk beinhalten, das den Einkauf des Auftraggebers mit seinen Lieferanten im Rahmen der Lieferanten-Kollaboration verbindet. Das Lieferantenportal muss durchgehend über alle die in dieser Leistungsbeschreibung genannten Einkaufsprozesse, einen elektronischen Datenaustausch zwischen dem Auftraggeber und seinen Lieferanten ermöglichen.

Das Lieferantenportal muss den Charakter einer "Open-Procurement-Plattform" (Offenes Lieferantennetzwerk) haben, mit dem der Lieferant seine Grunddaten mit allen seinen Kunden teilen kann. Sprich der Lieferant soll nicht für jeden Kunden separat ein eigenes Profil erstellen müssen, um sich über das Netzwerk mit dem Kunden vernetzen zu können.

2.2 Supplier Lifecycle Management

2.2.1 Lieferantenonboarding und -qualifizierung

Die zu beschaffende Cloudlösung muss ein integriertes Lieferanten-Onboarding und -Qualifizierungsmodul enthalten das alle Prozesse rund um das Onboarding, die Qualifizierung, die Segmentierung, das Offboarding und die Pflege der Lieferantenstammdaten unterstützt.

Anforderungen Lieferantenonboarding:

- **Zentrale Lieferantenstammdatenverwaltung**
Anlage, Anzeige und Verwaltung aller relevanten Lieferantenstammdaten (z.B. SAP Kreditoren- und Business Partner-Nummer, Name, Adresse, Ansprechpartner, Geschäftsleitung, wirtschaftlich Berechtigte, Bankdaten, Unternehmensgröße, Warengruppenbezug, Zertifizierungen) in strukturierter Form inklusive automatisierter Übertragung nach SAP (Bidirektionalität und Echtzeit-Synchronisation).
- **Lieferantenonboarding**
 - Unterstützung strukturierter Onboarding-Prozesse, inklusive digitaler Datenerhebung in Form von Fragebögen, Upload-Funktion für Nachweise und mehrstufiger Freigabeworkflows.
 - ein Self-Service-Portal für Lieferanten muss zur Verfügung stehen, wobei insbesondere neue Lieferanten automatisiert kontaktiert werden, um den Onboarding-Prozess selbst in der Cloudlösung vorzunehmen.
 - Es müssen Lieferanten per Email auf die Plattform eingeladen aber auch manuell angelegt werden können
 - Es muss ein Mapping zwischen den bestehenden SAP Business Partner Stammdaten des AG und den bereits im Lieferantennetzwerk vorhandenen Lieferanten stattfinden
- **Lieferantenklassifizierung und -segmentierung**
Möglichkeit zur Zuordnung von Lieferanten zu Kategorien, Warengruppen und/oder Risikostufen.

- **Kommunikation und Historie**

Dokumentation der Lieferantenkommunikation sowie Protokollierung aller Änderungen und Interaktionen (z. B. Kontaktanfragen, Rückmeldungen, Reklamationen).

Anforderungen Lieferantenqualifizierung

Das Modul zur Lieferantenqualifizierung muss sicherstellen, dass alle Lieferanten den gesetzlichen, regulatorischen und unternehmensinternen Anforderungen entsprechen. Es dient der Risikominimierung und der Gewährleistung einer verantwortungsvollen, nachhaltigen Lieferantenbeziehung.

Qualifizierungsprozess

- Möglichkeit des Versands eines Fragebogens oder automatisierte toolintegrierte Abfrage von Lieferanteninformationen zur Prüfung compliance-relevanter Informationen, beide vom Auftraggeber konfigurierbar
- Möglichkeit, Lieferantengruppen zu definieren, für die ein vollständiger Qualifizierungsprozess erforderlich ist (bspw. über einen Umsatz-Schwellenwert ab 50.000€ p.a.; Sitz in Hochrisikoland; Vertragspartner des Vertriebs, Handelsvertreter, Beratungsleistung etc.)
- Möglichkeit, Lieferantengruppen zu definieren, für die wegen fehlenden Risikos keine vollständige Lieferantenqualifizierung erforderlich ist (automatische Freigabe)
- Möglichkeit, Lieferantengruppen zu definieren, für die mangels Überschreitens der Risikoschwelle, (noch) keine vollständige Lieferantenqualifizierung erforderlich ist (Vorab-Freigabe)
- Möglichkeit der automatisierten Überprüfung des Überschreitens der Risikoschwelle (Lieferantenumsatz aus SAP) und entsprechende automatisierte Information an zuständige Benutzergruppe
- Digitale Ablage eingereicherter Unterlagen
- Mehrstufiger Prüf- und Genehmigungsworkflow (Freigabe-/Sperrfunktion für jede Genehmigungsstufe nach Berechtigungs- und Rollenkonzept) mit Möglichkeit für die Prüfenden, Notizen und Anmerkungen zu hinterlegen
- Verknüpfung mit SAP in der Weise, dass
 - Neu angelegte Lieferanten, bei denen eine vollständige Lieferantenqualifizierung erforderlich ist, sofort in SAP als Business Partner angelegt sind, jedoch vorerst gesperrt sind (für Bestellungen, Buchungen und Zahlungen), bis sie ggf. in der Cloudlösung freigegeben werden
 - Sperren oder Freigaben im Rahmen der Lieferantenqualifizierung in der Cloudlösung immer auch eine Buchungs- und Zahlungssperre in SAP auslösen
 - nach finalem Qualifizierungsprozess der SAP Business Partner zum Buchen freigegeben wird
 - Sperren nur in SAP (Einkauf- und Buchungssperre) führen zur Sperre des Lieferanten in der Cloudlösung inkl. Hinweis, dass die Sperre in SAP erfolgt ist
- Möglichkeit, Wiederholungsprüfungen durchzuführen (Festlegung von entsprechenden Fristen ggf. auch unterschiedlich für z.B. inländische und ausländische Lieferanten, automatisierte Fristenkontrolle, ggf. automatisierter erneuter Fragebogenversand oder toolbasierte Anfrage an Lieferanten)
- Separates Dashboard für Lieferantenqualifizierung

Integration von Drittanbieterdaten und -zertifikaten

Möglichkeit zur Anbindung externer Datenquellen (z. B. Wirtschaftsauskunfteien, Nachhaltigkeitszertifikate).

Erfassung und Verwaltung von Lieferantenerklärungen

Digitale Erfassung, Prüfung und Archivierung von Selbstauskünften, Zertifikaten und Nachweisen.

Audit- und Dokumentationsfunktionen

Vollständige und revisionssichere Dokumentation aller Prüfungen und Entscheidungen für interne und externe Audits.

2.2.2 Lieferantenbewertung

Die zu beschaffende Cloudlösung muss ein integriertes Modul zur systematischen Lieferantenbewertung enthalten.

Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit von Lieferanten regelmäßig und objektiv zu beurteilen – als Grundlage für strategische Einkaufsentscheidungen, Risikosteuerung und kontinuierliche Verbesserungsprozesse.

Ziel und Hintergrund

Das Ziel ist ein digitales Lieferantenbewertungstool, das die bisher verwendeten Einzellösungen wie Excel, SharePoint und SAP-basierte Auswertungen vollständig ersetzt. Die Cloudlösung muss eine zentrale Plattform bereitstellen, die sämtliche relevanten Prozesse der Lieferantenbewertung sowie die interne und externe Kommunikation integriert, strukturiert und – wo möglich – automatisiert.

Funktionsumfang / Bewertungssystem

Das Tool muss eine Bewertung von Lieferanten auf Basis durch den AG definierter Kriterien und gewichteter KPIs ermöglichen. Bestehende Daten aus Systemen wie SAP und Integrity Next müssen automatisiert eingebunden werden können. Zusätzlich müssen manuelle Ergänzungen möglich sein, z. B. zur Berücksichtigung von Auditergebnissen oder Sonderbewertungen. Die Bewertung muss automatisiert berechnet und mit minimalem manuellem Aufwand durchgeführt werden können.

Die Anwendung muss die individuelle Konfiguration folgender Elemente ermöglichen:

- Bewertungskriterien von verschiedenen Bereichen (z. B. Qualität, Preis, Termintreue, Nachhaltigkeit, Entwicklung, Finanzkennzahlen, Zusammenarbeit)
- Untergeordnete Fragen und Kennzahlen
- Bewertungslogik (Skalen, Gewichtungen)
- Optional können die Bewertungsskalen je Kennzahl eingestellt werden
- ergänzend gibt es eine Funktion, global die Bewertungsskalen für alle Kennzahlen einzustellen.

Bedienung und Einstellung des Bewertungssystems durch den AG

Das Bewertungssystem muss im Frontend durch den AG grundsätzlich in den Ausprägungen administrierbar sein, z. B. Anzahl Kennzahlen, Bewertungsskala.

Lieferantenauswahl

Das System muss es ermöglichen, sowohl einzelne Lieferanten direkt zur Bewertung auszuwählen als auch Lieferantengruppen über frei definierbare Eigenschaften zu filtern, wie z. B. Warengruppe, Umsatzhöhe, Länderzugehörigkeit oder individuelle Flags/Kategorien.

Kommunikation & Workflow

Das System muss die interne Kommunikation zwischen den bewertenden Abteilungen sowie die externe Kommunikation mit den Lieferanten abbilden. Auch die Einbindung der Lieferanten muss aktiv unterstützt werden: Sie müssen Informationen direkt im Tool bereitstellen, Bewertungen einsehen und auf Rückfragen reagieren können.

Datenquellen & Integration

Die wichtigsten Datenquellen für die Bewertung sind die beim AG bestehenden Systeme SAP und Integrity Next sowie manuell erhobene Daten (z. B. aus Audits). Eine automatisierte Anbindung an SAP muss möglich sein, um Stammdaten und relevante Leistungsdaten (z. B. Liefertreue, Reklamationsquoten) übernehmen zu können.

Benutzerrollen & Berechtigungskonzept

Das System muss ein differenziertes, rollenbasiertes Berechtigungssystem bieten. Rollen wie Einkauf, Qualitätssicherung oder Logistik müssen eigene Zugriffsrechte erhalten. Auch die Sichtbarkeit von Ergebnissen sowie die Berechtigung zur Bewertung oder Änderung von Kriterien müssen steuerbar sein.

Berichte & Dashboards

Das System muss aussagekräftige Dashboards bereitstellen, die individuell anpassbar sind (z. B. Auswahl von KPIs, Lieferantengruppen, Zeiträumen). Ergebnisberichte müssen automatisiert generiert mindestens Excel und PDF exportiert werden können. Die Ergebnisse müssen in SAP dokumentierbar sein.

Templates & Ergebnisdarstellung

Die Ergebnisdarstellung muss standardisiert, aber flexibel anpassbar sein. Der Anbieter muss vordefinierte Templates für Berichte bereitstellen, die vom AG angepasst werden können – etwa hinsichtlich Sprache, Struktur, Layout und Einzelelementen.

2.2.3 Nachhaltigkeitsanforderungen, ESG-Kriterien und Risk Management

Die zu beschaffende Cloudlösung muss aktiv zur Umsetzung der unternehmensweiten Nachhaltigkeitsstrategie beitragen und die Integration von **ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance)** in den Beschaffungsprozessen unterstützen.

Ziel ist es, ökologische und soziale Verantwortung systematisch zu verankern und regulatorische Anforderungen wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) oder kommende EU-Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) proaktiv zu erfüllen.

Anforderungen:

Erfassung von ESG-relevanten Lieferantendaten

Möglichkeit zur Erhebung, Pflege und Auswertung von ESG-Kennzahlen im Lieferantenstammsatz (z. B. CO₂-Emissionen, Umweltzertifikate, Diversity-Indikatoren, Sozialstandards).

Integration von IntegrityNext

Die Risiko- und ESG-Ergebnisse des bereits beim Auftraggeber im Einsatz befindlichen Risk Management Tools IntegrityNext müssen im Nachhaltigkeitsmodul eingebunden werden können.

Nachhaltigkeitsbezogene Bewertungskriterien

Möglichkeit der Integration von ESG-Kriterien in Ausschreibungen, Lieferantenbewertungen und Entscheidungsprozesse – inkl. Gewichtung und Transparenz der Bewertungslogik.

Verwaltung von Nachweisen und Zertifikaten

Digitale Ablage und Fristenüberwachung von Nachhaltigkeitsnachweisen wie ISO 14001, EMAS, SA8000, EcoVadis-Ratings o. ä.

Selbstauskunftsformulare

Bereitstellung und automatisierte Auswertung von standardisierten oder individuellen ESG-Selbstauskünften für bestehende und potenzielle Lieferanten.

ESG-Risikoanalyse und Ampelsysteme

Visualisierung von Risiken im Hinblick auf Umwelt- und Sozialverträglichkeit pro Lieferant – ggf. mit Handlungsempfehlungen oder verpflichtender Maßnahmendefinition.

Compliance mit gesetzlichen Vorgaben

Unterstützung bei der Umsetzung der Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), EU-Taxonomie, CSRD u. a. – z. B. durch integrierte Prüfmechanismen und Berichtsfunktionen.

Berichtswesen und Nachhaltigkeitsreporting

Erzeugung standardisierter Reports und Dashboards zur Darstellung von ESG-Kennzahlen für interne Steuerung und externe Berichterstattung.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Verbindung mit den Modulen Lieferantenqualifizierung, Ausschreibungen und Bewertungen muss möglich sein, um Nachhaltigkeit ganzheitlich im Einkauf zu verankern.

Ziel:

Ein digital gestützter, nachvollziehbarer und skalierbarer Ansatz zur Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialkriterien im Einkauf – als Grundlage für nachhaltige Beschaffungsentscheidungen, regulatorische Konformität und gesellschaftliche Verantwortung.

2.3 Ausschreibungsmanagement

Die zu beschaffende Lösung muss ein integriertes Modul zur digitalen Durchführung von Ausschreibungen und Angebotsverfahren enthalten.

Ziel ist eine standardisierte, transparente und rechtssichere Abwicklung von RfI-, RfQ- und RfP-Prozessen mit strukturierter Vergleichbarkeit der eingegangenen Angebote.

Anforderungen:

- **Erstellung von Ausschreibungen (RfX)**
Unterstützung bei der Erstellung strukturierter Ausschreibungen mit wiederverwendbaren Vorlagen, flexiblen Fragebögen, Preistabellen und Kriterienkatalogen. Hierbei soll es möglich sein, Fachbereiche/Bedarfsträger zu der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen einladen zu können
- **Elektronische Angebotsabgabe**
Lieferanten müssen Angebote vollständig elektronisch und strukturiert über ein sicheres

Bieterportal einreichen können. Dabei muss die Einhaltung von Fristen, Nachverfolgbarkeit und Datenschutz gewährleistet sein.

- **Kommunikation mit Bietern**
Funktion zur Durchführung von Bieterfragen/-antworten, Mitteilungen und Anfragen innerhalb der Plattform – inklusive Protokollierung.
- **Bewertungs- und Entscheidungsunterstützung**
Möglichkeit zur automatisierten und teilautomatisierten Bewertung anhand definierter Kriterien (z. B. Preis, Qualität, Lieferzeit, Nachhaltigkeit) mit Gewichtung und Scoring-Modellen.
- **Versionierung und Revisionssicherheit**
Vollständige Nachvollziehbarkeit von Änderungen an Ausschreibungsunterlagen, Angeboten und Bewertungen – inkl. Archivierung.
- **Dashboards und Reporting**
Übersicht über laufende, abgeschlossene und geplante Ausschreibungen inkl. Status, Fristen, Beteiligte, Ergebnisse.

Ziel:

Ein durchgängiger, digitaler Ausschreibungsprozess, der Zeit spart, Transparenz schafft, Compliance sichert und eine objektive Vergleichbarkeit der Angebote ermöglicht.

Optionaler Leistungsbestandteil: Plattform zur Durchführung von EU-Vergabeverfahren

Optionaler Leistungsbestandteil der zu beschaffenden Cloudlösung ist eine softwareintegrierte Vergabepattform für die Durchführung von überschweligen Vergabeverfahren gem. einschlägiger Vergaberechtsnormen des sog. „EU-Vergaberechts“. Die insoweit festgelegten Funktionsanforderungen und Leistungsinhalte sind der Anlage 7 „Bewertungsmatrix“ zu entnehmen.

2.4 Vertragsmanagement

Das Vertragsmanagement-Modul der Cloudlösung muss eine zentrale, digitale Plattform für die Erstellung, Prüfung, Verwaltung, Überwachung, Steuerung und Auswertung aller Einkaufsverträge bereitstellen. Ziel ist es, den gesamten Vertragslebenszyklus effizient und transparent abzubilden, (rechtliche) Risiken zu minimieren und Compliance sicherzustellen.

1. Allgemeine Anforderungen:

- **Zentrale Vertragsdatenbank**
Speicherung aller relevanten Vertragsdaten (z. B. Vertragsparteien, Laufzeiten, Fristen, Konditionen, Leistungsbeschreibungen) in einer strukturierten und durchsuchbaren Form.
- **Dokumentenmanagement**
Ablage und Verwaltung von Vertragsdokumenten, Nachträgen, Anhängen und ergänzenden Vereinbarungen mit Versionierung/Änderungsverlauf und revisionssicherer Archivierung im Einklang mit handels- und steuerrechtlichen Fristen.
- Möglichkeit zur Ablage und Pflege relevanter Lieferantendokumente wie Zertifikate, Selbstauskünfte, ESG-Berichte, Vertragskopien usw. – inkl. Fristen- und Gültigkeitsüberwachung.
- **Automatisierte Fristen- und Meilensteinüberwachung**
Einrichtung von Erinnerungen für Kündigungsfristen, Verlängerungen, Verlängerungsoptionen sowie wichtigen Terminen zur proaktiven Steuerung.

- **Freigabe- und Genehmigungsworkflows**
Möglichkeit der Abbildung digitaler Freigabeprozesse für Vertragsentwürfe und -änderungen mit mehreren Beteiligten und Eskalationsmöglichkeiten.
- **Integration in andere Module**
Möglichkeit der Verknüpfung von Verträgen mit Bestellungen, Lieferantenprofilen und Rechnungen, um eine ganzheitliche Sicht auf Einkaufsbeziehungen zu gewährleisten.
- **Berichterstattung und Auswertungen**
Erstellung von Berichten über Vertragsstatus, Volumen, Risiken und Compliance-Themen zur Unterstützung von Controlling und Management.
- **Such- und Filterfunktionen**
Leistungsfähige Suchmöglichkeiten nach Vertragsmerkmalen, Stichwörtern, Laufzeiten oder Verantwortlichen.
- **Benutzer- und Berechtigungsmanagement**
Differenzierte Zugriffsrechte, um Vertraulichkeit und Datenschutz zu gewährleisten, steuerbar nach Nutzerrollen/Abteilungen.
- **Support für digitale Signaturen**
Möglichkeit zur Einbindung elektronischer Signaturverfahren, um den Vertragsabschluss digital und rechtssicher abzubilden.

2. Funktionen zur Vertragserstellung

- Integration von standardisierten Vertragsvorlagen (z. B. NDA, Rahmenverträge, AGB, EVB-IT etc.)
- Klauselbibliothek mit genehmigten Klauseln, ggf. nach Risikoklassen sortiert
- Modularer Aufbau für die einfache Anpassung und Zusammenstellung von Verträgen
- Gemeinsames Bearbeiten von Dokumenten über die Cloudlösung mit dem Lieferanten

2.5 Optionaler Leistungsbestandteil: Warengruppenmanagement

Das Warengruppenmanagement soll den Auftraggeber bei der effizienten Planung, Strukturierung und Steuerung ihres gesamten Beschaffungsportfolios unterstützen. Die Lösung soll eine zentrale, transparente und datenbasierte Verwaltung aller Warengruppen ermöglichen und damit die Grundlage für strategische Einkaufsentscheidungen schaffen.

Kernfunktionen:

- **Warengruppenanalyse & -strukturierung:** Systematische Klassifizierung von Materialien und Dienstleistungen, inklusive Anpassung an firmenspezifische Warengruppenlogiken.
- **Datengetriebene Entscheidungsunterstützung:** Umfangreiche Analysen und Dashboards für Ausgaben, Lieferantenperformance und Einsparpotenziale.
- **Strategische Maßnahmenplanung:** Hinterlegung von Strategien, Zielen und Maßnahmen pro Warengruppe zur aktiven Steuerung des Einkaufs.
- **Überwachung** von KPIs, Meilensteinen und Ergebnissen, zur kontinuierlichen Verbesserung der Wirksamkeit der Strategie
- **Lieferanten- & Risikoübersicht:** Verknüpfung von Warengruppen mit relevanten Lieferanten, inklusive Bewertung von Risiken, Abhängigkeiten und Chancen.

2.6 Reporting und Analytics

Die zu beschaffende Cloudlösung muss leistungsfähige **Reporting- und Analysefunktionen** enthalten, um datenbasierte Einkaufsentscheidungen zu unterstützen, Transparenz über Ausgaben, Lieferantenleistungen und Risiken zu schaffen und die strategische Steuerung des Einkaufs zu ermöglichen.

Anforderungen:

- **Vordefinierte Standardberichte**
Bereitstellung von gebrauchsfertigen Reports zu zentralen Einkaufskennzahlen wie z. B. Ausgabenanalyse (Spend Analytics), Lieferantenzahl, Vertragslaufzeiten, Vergabeverfahren, Qualifizierungsstatus etc.
- **Lieferanten-Dashboard**
Es muss ein zentrales Lieferanten-Dashboard zur Verfügung stehen, mit dem eine 360° Sicht auf den einzelnen Lieferanten möglich ist. Aus dem Lieferanten-Dashboard muss die Sicht und der Zugriff auf die Grunddaten, den Qualifizierungsstatus, die vergangenen und aktuellen Anfragen und Ausschreibungen, die Übersicht über gültige Verträge, die Risiko-Scorecard, die Umsatzentwicklung aus SAP und die Ergebnisse der Lieferantenbewertung möglich sein.
- **Individuell konfigurierbare Dashboards**
Möglichkeit für Benutzer, rollenbasierte Dashboards mit frei wählbaren Kennzahlen, Diagrammtypen und Zeitintervallen zu konfigurieren. Besonders wichtig ist hierbei die Auswertung von Kennzahlen pro Warengruppe für ein gezieltes Warengruppenmanagement
- **Echtzeitdaten und Drill-Down-Funktion**
Darstellung aktueller Daten mit der Möglichkeit, von aggregierten Werten bis zu Einzeltransaktionen oder Dokumenten herunterzubrechen.
- **Kennzahlensystem und KPI-Verfolgung**
Abbildung individueller oder unternehmensweit definierter Einkaufskennzahlen (KPIs), z. B. Maverick Buying, On-Time-Delivery, ESG-Erfüllungsquoten, Einsparpotenziale.
- **Export- und Schnittstellenfunktionen**
Export von Berichten in gängige Formate (PDF, Excel, CSV) sowie API-gestützte Bereitstellung der Daten für externe Business-Intelligence- oder Controlling-Systeme.
- **Filter- und Segmentierungsfunktionen**
Analyse nach Warengruppen, Lieferanten, Organisationseinheiten, Zeiträumen, Regionen etc. zur gezielten Auswertung.
- **Berichte zur Risikobewertung**
Auswertung von Risikoindikatoren wie Lieferanten-Compliance, ESG-Status, Performance-Schwankungen oder fehlende Zertifikate.
- **Möglichkeit der automatisierten Berichtsgenerierung**
Zeitgesteuerte Erstellung und Versand von Reports an definierte Empfängerkreise (z. B. Monats- oder Quartalsberichte für das Management).
- **Visuelle Aufbereitung**
Nutzung von Diagrammen, Tabellen, Ampelindikatoren und Heatmaps für eine intuitive Darstellung komplexer Daten.

Ziel: Ein leistungsfähiges Reporting-Modul, das faktenbasierte Entscheidungen ermöglicht, Steuerungspotenziale sichtbar macht und die Transparenz sowie Rechenschaftspflicht im Einkaufswesen erhöht.

2.7 Benutzer- und Rollenmanagement

Die zu beschaffende Cloudlösung muss über ein leistungsfähiges und fein granular steuerbares **Benutzer- und Rollenmanagement** verfügen, das sowohl zentrale Sicherheitsanforderungen als auch die organisatorische Komplexität moderner Beschaffungsprozesse abbildet.

Ziel ist die klare Verantwortungszuordnung, Vermeidung unbefugter Zugriffe und die Unterstützung effizienter, berechtigungsbasierter Workflows.

Anforderungen:

- **Rollenbasierte Zugriffskontrolle (RBAC)**
Zuweisung von Rechten auf Basis von Rollen (z. B. Einkäufer, Fachbereich, Genehmiger, Auditor), die auf bestimmte Module (siehe Module 2.2 bis 2.5), Funktionen, Datenbereiche oder Organisationseinheiten begrenzt sind.
- **Mehrstufige Genehmigungs- und Workflowstrukturen**
Abbildung komplexer Freigabestrukturen mit unterschiedlichen Benutzerrollen, Eskalationspfaden und Stellvertreterregelungen. Dazu gehört:
 - Den Arbeitsschritten in den Workflows können Bearbeitungstermine zugeordnet werden.
 - Eine Nicht-Bearbeitung der Arbeitsschritte führt zu einer Information an den Bearbeitenden.
 - Eine Nicht-Bearbeitung der Arbeitsschritte führt zu einer Information an den Workflow-Initiator.
- **Mandantenfähigkeit und Organisationsstruktur**
Unterstützung mehrerer organisatorischer Einheiten oder Gesellschaften innerhalb eines Systems mit individuell anpassbaren Benutzerrechten je Mandant.
- **Benutzergruppen und Berechtigungsmatrix**
Möglichkeit zur Definition von Benutzergruppen, denen spezifische Rechte und Verantwortlichkeiten zentral zugewiesen werden können.
- **Audit-Trail und Zugriffsprotokollierung**
Lückenlose Protokollierung aller Benutzeraktivitäten im System zur Sicherstellung von Nachvollziehbarkeit und Compliance.
- **Delegations- und Vertretungsfunktionen**
Temporäre Übertragung von Rechten bei Abwesenheiten (z. B. Urlaub, Krankheit) mit automatischer Rücksetzung.
- **Benutzerfreundliches Rollenmanagement-Interface**
Intuitive Oberfläche zur Verwaltung und Zuweisung von Rollen, Rechten und Verantwortlichkeiten durch Administratoren.
- **Sicherheits- und Datenschutzkonformität**
Umsetzung aktueller Anforderungen an Informationssicherheit (z. B. Passwortregeln, Zwei-Faktor-Authentifizierung) und Datenschutz (DSGVO).

Ziel:

Ein skalierbares, sicheres und administrativ effizientes Rollen- und Rechtemanagement, das den Zugriff auf Funktionen und Daten kontrolliert, Missbrauch verhindert und die strukturierte Zusammenarbeit in komplexen Einkaufsorganisationen unterstützt.

3. Nicht-funktionale Anforderungen

3.1 Usability und Benutzeroberfläche

Die Benutzeroberfläche der zu beschaffenden Cloudlösung muss eine hohe Benutzerfreundlichkeit aufweisen, um die Akzeptanz bei allen Anwendergruppen sicherzustellen und die Effizienz der täglichen Arbeit deutlich zu steigern. Eine intuitive Navigation, klare visuelle Gestaltung und konsistente Bedienlogik sind essenziell, um sowohl Gelegenheitsnutzer als auch professionelle Einkäufer optimal zu unterstützen.

Anforderungen:

- Ein digitaler KI-Einkaufsassistent muss den Usern des Auftraggebers über allen genannten Modulen und Prozessen zur Verfügung stehen. Der digitale Einkaufsassistent muss als Chatbot auf der Plattform eingebettet sein. Der KI-Assistent muss Fragen der Einkäufer in natürlicher Sprache beantworten können. Als Anwendungsbeispiele sehen wir beispielsweise Fragen zu Lieferantenverträgen (Laufzeit, Klauseln, etc.), Lieferantenrecherche oder der Qualifizierungsstatus eines angehenden Geschäftspartners.
- **Intuitive und moderne Benutzeroberfläche (UI)**
Die Oberfläche muss zeitgemäß gestaltet sein (z. B. gemäß aktuellen Webstandards) und sich an modernen UX-Prinzipien orientieren (Klarheit, Konsistenz, Feedback, Effizienz).
- **Rollenbasierte Ansichten und Navigation**
Benutzeroberfläche und Navigationsstruktur müssen sich dynamisch an die Rolle und Aufgaben des jeweiligen Nutzers anpassen (z. B. Einkäufer, Genehmiger, Lieferant).
- **Self-Service-Funktionen**
Benutzer müssen in der Lage sein, grundlegende Prozesse wie Nutzung des Dashboards, Angebotsabgabe oder das Hochladen von Dokumenten ohne intensive Schulung selbstständig durchzuführen.
- **Konfigurierbare Dashboards**
Startseiten mit anpassbaren Widgets oder Kacheln (z. B. offene Aufgaben, relevante KPIs, anstehende Fristen) zur individuellen Gestaltung der Benutzeroberfläche.
- **Responsive Design**
Die Lösung muss vollständig webbasiert sein und auf verschiedenen Endgeräten (Desktop, Tablet, Smartphone) eine optimale Darstellung und Bedienbarkeit bieten.
- **Mehrsprachigkeit**
Die Benutzeroberfläche muss mindestens Deutsch und Englisch vollständig unterstützen. Weitere Sprachen müssen optional integrierbar sein.
- **Konsistente Benutzerführung und Hilfeelemente**
Unterstützung durch Tooltips, Hilfetexte, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und kontextsensitive Hilfe innerhalb der Anwendung.
- **Such- und Filterfunktionen**
Schnelle Navigation durch leistungsfähige Volltextsuche, Filtermöglichkeiten und strukturierte Datenansichten.

Ziel:

Die Software muss eine benutzerzentrierte, leicht erlernbare und effiziente Arbeitsumgebung schaffen, die den Verwaltungsaufwand reduziert und die digitale Zusammenarbeit im Einkauf fördert – unabhängig vom Kenntnisstand der Nutzer.

4. Technische Anforderungen

4.1 Systemarchitektur

Die Bereitstellung (Überlassung) der Cloudlösung erfolgt in Form eines vom Auftragnehmer betriebenen SaaS für das Supplier Management. Die notwendige Infrastruktur wird vom Auftragnehmer bereitgestellt. Der Zugriff und der Datenaustausch mit der Cloudlösung müssen über gesicherte Verbindungen erfolgen.

4.2 Datensicherheit & Datenschutz

Der Hosting-Standort des Cloud-Services ist auf das Zollgebiet der Europäischen Union (Deutschland und andere EU-Mitgliedstaaten) beschränkt.

Der Auftragnehmer **muss** nachweislich während der Vertragslaufzeit gemäß der aktuellen DSGVO arbeiten.

Damit im Falle eines Notfalls oder einer Krise der Betrieb wiederhergestellt werden kann, müssen Business Continuity-Maßnahmen wie z. B. Backup-Rechenzentren oder Datensicherungen, gemäß Datensicherungskonzept des Auftragnehmers, implementiert sein. Die Backup-Rechenzentren sind physisch von den Hauptsystemen getrennt (Offsite-Backup).

Unbeschadet weitergehender datenschutzrechtlicher Anforderungen an anderen Stellen des Vertrags sind insbesondere folgende Anforderungen einzuhalten:

Grundsätzliche Vorgaben zum Datenschutz:

Der Auftragnehmer **muss** die Anforderungen, welche in der ISO 27018 genannt sind, insb. diejenigen zu Kontrollrechten sowie zu den Auskunfts- und Einsichtsrechten der Betroffenen, während der Vertragslaufzeit erfüllen und deren Umsetzung auf Anfrage schriftlich nachweisen.

Der Anbieter der Lösung ist verpflichtet alle Verstöße gegen die Datenschutzbestimmungen unverzüglich und spätestens 24 Stunden nach dem Verstoß an die Sicherheits- und Compliance-Abteilung des Auftraggebers zu melden.

Die Datenübertragung zum Cloud-Anbieter muss ausschließlich verschlüsselt nach dem Stand der Technik erfolgen.

Die Speicherung der Daten beim Servicegeber muss verschlüsselt nach dem Stand der Technik erfolgen.

Kontrollierte Datentransfers:

- ❖ Der AN muss gewährleisten, dass zu jeder Zeit die Kontrolle über die transferierten Nutzdaten bestehen bleibt und diese den definierten Standort / die definierten Standorte nicht verlassen, es sei denn, um gesetzliche Vorgaben einzuhalten.
- ❖ Der AN muss sich mit seinem Angebot verpflichten, Anfragen von staatlichen Stellen zur Herausgabe von personenbezogenen Daten juristisch anzufechten und den AG zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu informieren, sofern juristisch möglich.
- ❖ Datentransfers, bei denen Daten den Ort der Leistungserbringung durch den AN verlassen, dürfen nur (müssen) nach Zustimmung des bzw. Beauftragung durch den AG erfolgen.

Aufbewahrungsfristen:

Die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen von Daten müssen eingehalten werden.

4.3 API-/Schnittstellenanforderungen

Der Anbieter muss die REST API Schnittstellentechnologie zur Verfügung stellen, um eine Integration in die IT-Systeme des AG zu ermöglichen.

4.4 Schnittstellen zu bestehenden Systemen

Schnittstelle zu SAP

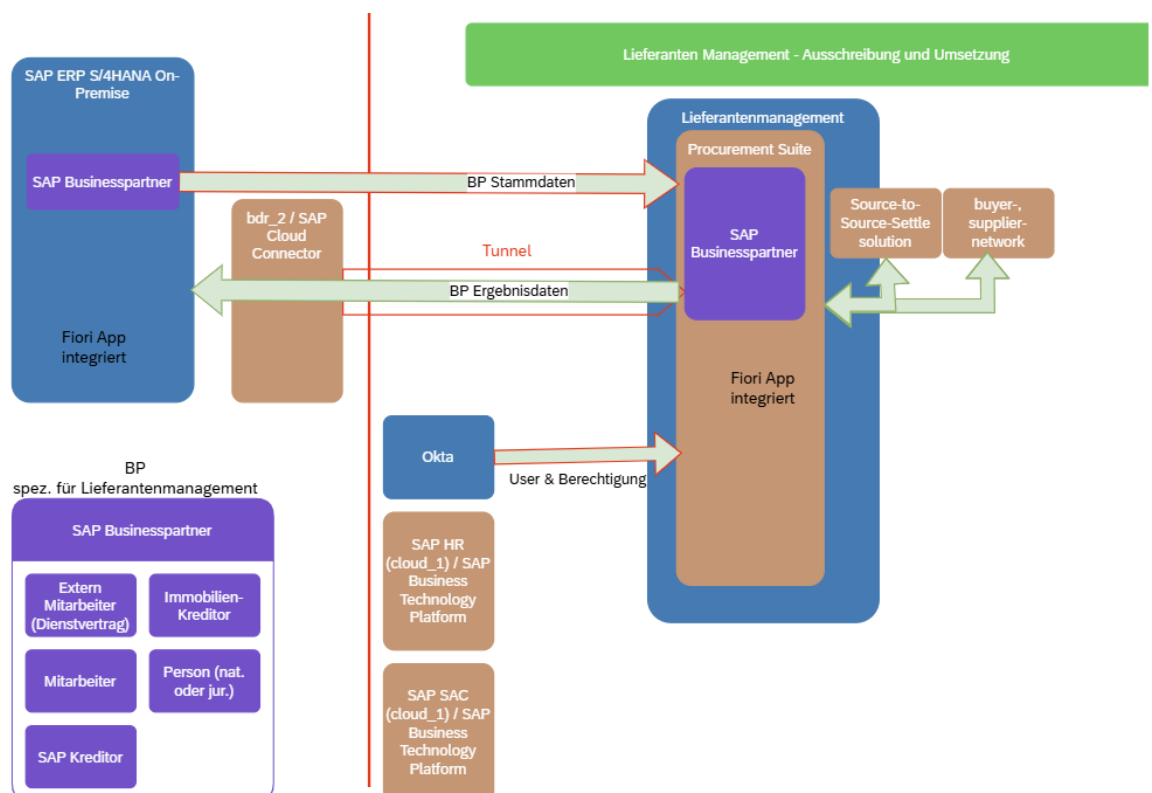
Die Cloudlösung muss per Schnittstelle in das SAP-System des Auftraggebers integriert werden können. Folgende SAP-Version ist beim AG im Einsatz:

SAP S/4HANA ON PREMISE, Release 2023, SP/FP Stack 01 (02/2024) FPS

Insbesondere muss es hier eine Schnittstelle zwischen der Cloudlösung und dem SAP Business Partner geben.

Folgende Anforderungen an der Schnittstellen-Architektur liegen vor:

- Als Middleware ist die SAP Business Technology Platform zu verwenden in Verbindung mit dem SAP Cloud Connector
- Zieldatenobjekt ist der SAP Business Partner im SAP S4 Hana System.
- Es muss sich um eine bidirektionale Schnittstelle handeln, die sich laufend synchronisiert



Für die SAP Themen muss der Auftragnehmer SAP-zertifiziert sein und als zertifiziertes Unternehmen in der SAP Certified Solutions Directory zu finden sein.

Schnittstelle zu IntegrityNext

Beim Auftraggeber ist als ESG- und Risk Management-Tool die Lösung der Firma Integrity Next GmbH im Einsatz. Eine Integration der IntegrityNext Plattform in die Cloudlösung muss möglich sein. Es muss die Möglichkeit geben, dass IntegrityNext die Cloudlösung mit Risikodaten speisen kann.

Benutzeranmeldung für Mitarbeiter des Auftraggebers

Eine Nutzung des bestehenden SAP IAS auf der SAP BTP ist, wenn möglich, vorgesehen. Wenn das der Auftragnehmer nicht umsetzen kann, muss eine Anmeldung/Authentifizierung über OKTA möglich sein.

4.5 Datenmigration und -übernahme

Die SAP Business Partner Stammdaten der bestehenden Lieferanten des Auftraggebers müssen in die Cloudlösung migriert werden. Auf Seiten der Cloudlösung muss ein Mapping zwischen den SAP Businesspartner Stammdaten und den bereits im Lieferantennetzwerk vorhandenen Lieferanten stattfinden.

5. Projektdurchführung und Einführung

5.1 Implementierung und Konfiguration

Zur Einführung der Cloudlösung wird ein Implementierungspartner gesucht, der die folgenden Aufgaben übernimmt:

- ❖ Projektmanagement
- ❖ Durchführung von Anforderungsworkshops
- ❖ Erstellung der Spezifikationen
- ❖ Umsetzung der Spezifikationen
- ❖ Systemkonfiguration und Stammdatensynchronisation
- ❖ Lösungs- und Prozessberatung
- ❖ Key-User- / Administratortraining
- ❖ After-Go-Live Support für 2 Monate

Die Implementierungsphase muss spätestens 6 Wochen nach Zuschlagserteilung beginnen. Die Umsetzung erfolgt durch fachliche Experten in deutscher Sprache. Die Implementierungsleistungen können vom Auftraggeber wählbar vor Ort beim Auftraggeber, extern oder online erfolgen.

Die produktbezogenen, unterstützenden Dienstleistungen **müssen** individuelle Beratungsbedarfe, z.B. Unterstützungsleistungen sowohl bei der Implementierung des Dienstes als auch bei technischen Fragen während der Vertragslaufzeit auf Abruf ermöglichen.

Art und Umfang möglicher Auftragshöhen sind abhängig vom tatsächlichen Bedarf des AG.

Eine Verpflichtung des AG zur Abnahme bestimmter Mengen besteht nicht.

Für Dienstleistungen gelten folgende Zeiten der Leistungserbringung:

Wochentag			Uhrzeit (MEZ)				
Montag	bis	Freitag	Von	9:00	bis	17:00	Uhr

Der Auftragnehmer benennt einen dedizierten Ansprechpartner (und eine Vertretung) als zentralen Ansprechpartner für den Vertrag, welcher für die operative und inhaltliche Steuerung des Vertrages verantwortlich ist.

Diese beinhalten insbesondere aber nicht ausschließlich:

- ❖ Beratung zu den im Vertrag enthaltenen Leistungen,
- ❖ Klärung von Rechnungsfragen.

5.2 Schulungen und Supportkonzepte

Der AN **muss** Schulungen zum Leistungsgegenstand, inklusive der Gesamtorganisation dieser, anbieten.

Die Schulungsleistungen müssen während der üblichen Dienstzeiten (9:00 Uhr bis 17:00 Uhr MEZ) des AGs erbracht werden.

Die Schulungen müssen in deutscher Sprache durchgeführt werden.

Die Schulungsunterlagen müssen in deutscher oder alternativ in englischer Sprache bereitgestellt und falls elektronisch, dem Bedarfsträger in bearbeitbarer Form (Dokumentenformat muss mit Microsoft Word 2010 docx-Format kompatibel sein) überlassen werden.

Die Schulungen müssen vom AG wählbar vor Ort beim AG, extern oder als Online-Schulung erfolgen.

5.3 Test- und Abnahmeverfahren

Der Anbieter muss bei der Erstellung von Testfällen und -plänen unterstützen. Es werden pro Modul kritische Testfälle definiert und getestet. Ein Modul ist erst zur Abnahme freigegeben, wenn alle kritischen Testfälle erfolgreich durchgeführt wurden.

5.4 Exit und Übergangsmanagement

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, bei Vertragsende einen geordneten, transparenten und effizienten Übergang zu einer möglichen Folgelösung sicherzustellen. Ziel ist es, dem Auftraggeber einen nahtlosen Systemwechsel ohne Informations- oder Funktionsverlust zu ermöglichen.

Nach Abschluss des Übergangsprozesses:

- löscht der Auftragnehmer alle verbleibenden Kundendaten gemäß DSGVO und übermittelt eine schriftliche Löschbestätigung
- stellt der Auftragnehmer einen Abschlussbericht zum gesamten Exit-Prozess bereit

6. Service und Betrieb

6.1 Wartung und Updates

Der SaaS-Lösungsanbieter informiert den Auftraggeber regelmäßig im Voraus über alle Releases. Für die Cloudlösung liegt ein gut dokumentierter Release-Zeitplan für alle Release-Typen (Major, Minor, Hotfixes) vor. Alle Releases, bei denen eine Lösungsunterbrechung erforderlich ist, werden während der Geschäftszeiten mit der geringsten Lösungsnutzung und mit möglichst geringen Ausfallzeiten durchgeführt.

Der Anbieter informiert den Auftraggeber regelmäßig im Voraus über alle Wartungsereignisse. Alle Wartungsarbeiten, die einen Ausfall der Lösung erfordern, werden während der Geschäftszeiten mit geringstmöglicher Lösungsnutzung und mit möglichst geringen Ausfallzeiten durchgeführt.

6.2 Support und SLA-Anforderungen

Als Systembetriebszeit wird eine Zeit Mo-Fr jeweils 9 bis 17 Uhr MEZ festgelegt. Es wird eine Systemverfügbarkeit von mindestens 95% pro Jahr während der Systembetriebszeit gewährleistet.

Die Service Support-Zeit bildet die Standardgeschäftszeiten von Mo-Fr, 9 bis 17 Uhr MEZ ab.

Die Supportanfragen müssen über eine Hotline, E-Mail-Adresse oder ein webbasiertes Ticketsystem erfolgen.

Jeder Support-Fall erhält eine Referenznummer, um den Status überprüfen können.

Supportfälle müssen in deutscher und englischer Sprache durchgeführt werden können.

Supportfälle dürfen nur von Mitarbeitern mit Sitz in einem EU-Land bearbeitet und gelöst werden.